

Presseinformation

Tunnel Offenburg: Regionales Begleitgremium trifft sich zur neunten Sitzung im Technischen Rathaus in Offenburg

Aktueller Planungsstand vorgestellt • Erste Erkenntnisse der schalltechnischen Untersuchung präsentiert • Zweite Stufe des Bohrprogramms beginnt 2020

(Karlsruhe, 8. November 2019) Das regionale Projektbegleitgremium „Tunnel Offenburg“ hat sich am Dienstag, den 5. November 2019 zum neunten Mal zu seiner Sitzung im Technischen Rathaus in Offenburg getroffen. Dabei erläuterten Vertreter der Bahn den aktuellen Planungsstand zum Tunnel Offenburg. Des Weiteren wurde anhand erster Visualisierungsentwürfe der spätere Endzustand aufgezeigt. Ebenfalls konnten erste Arbeitsstände der schalltechnischen Gutachten präsentiert werden. Abschließend wurde ein Ausblick auf die zweite Stufe des Bohrprogramms gegeben, das nach aktueller Planung Ende 2020 beginnen soll.

Planungsstand

Aktuell werden von Seiten der Bahn die schalltechnischen Untersuchungen erstellt und deren Ergebnisse in die Planung eingearbeitet. Zudem finden weiterhin eine Vielzahl von Abstimmungen mit Projektbeteiligten statt. Die Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung ist nun für das 1. Quartal 2020 vorgesehen. Um die Ausmaße und Abhängigkeiten des Tunnelbaus zu verdeutlichen, werden aktuell Visualisierungen sowie eine virtuelle Streckenbereisung erstellt. Im Rahmen des Gremiums wurden erste Entwürfe davon vorgestellt.

Schalltechnische Untersuchungen

Darüber hinaus präsentierten die Vertreter der Bahn den Teilnehmern der Sitzung erste Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchungen. Dabei konnten auch erste Schallschutzmaßnahmen skizziert werden. Die vorgelegten Ergebnisse werden aktuell verifiziert und in die Planung eingearbeitet. Zur Frühen Öffentlichkeitsbeteiligung im Jahr 2020 können diesbezüglich belastbare Aussagen getroffen werden.

Zweite Stufe des Bohrprogramms

Nach Abschluss der ersten Stufe des Bohrprogramms finden aktuell die Vorbereitungen zur zweiten Stufe statt. Dabei werden tiefere Erkundungen der Schichtenlagerung und der Grundwasserverhältnisse im Hinblick auf die zukünftigen Bauverfahren durchgeführt. Ziel ist es, ein umfangreiches Gutachten für den Bau zu erstellen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

Presseinformation

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter www.twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder
www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe–Basel wird kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union.